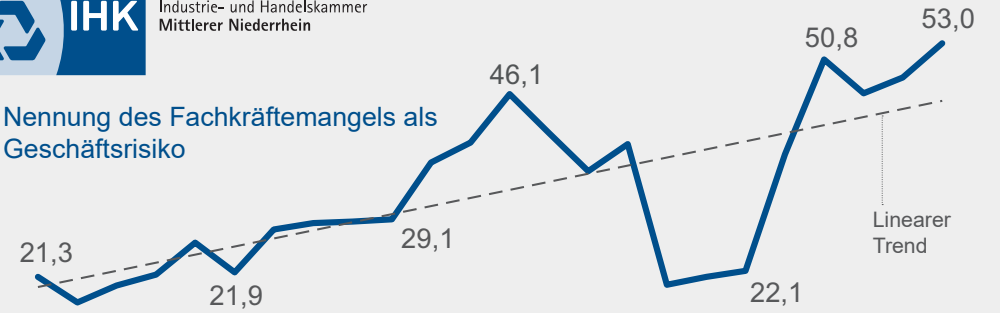




Nennung des Fachkräftemangels als Geschäftsrisiko



Geschäftsrisiko Fachkräftemangel

Daten aus den Konjunkturumfragen
Spätsommer 2012 bis Spätsommer 2022

Sonderauswertung

Der Konjunkturbericht der Industrie und Handelskammern Mittlerer Niederrhein/Düsseldorf aus dem Herbst 2022 macht deutlich, wie fragil und unsicher die aktuelle wirtschaftliche Lage in der Region ist. Angesichts vieler Herausforderungen scheint eine Rezession kaum abwendbar. Und obwohl die hohen Energiepreise aktuell das größte Wirtschaftsrisiko für die Betriebe darstellen und mit Blick auf die drohende Rezession die Beschäftigungspläne wieder stärker zurückgefahren werden,

nimmt auch der Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko weiter zu. Die IHK Mittlerer Niederrhein präsentiert daher die aktuellen Daten zum Fachkräftemangel der Region in einer Sonderauswertung. In den letzten 10 Jahren hat sich das Risiko dabei mehr als verdoppelt: heute geben 53 Prozent der Betriebe hier ein wesentliches Geschäftsrisiko an. Besonders gravierend ist dies bei Dienstleistern, aber auch im Einzelhandel und in der Industrie sucht man händeringend nach Personal.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
02151 635-0

Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
0211 3557-0

Ansprechpartner:

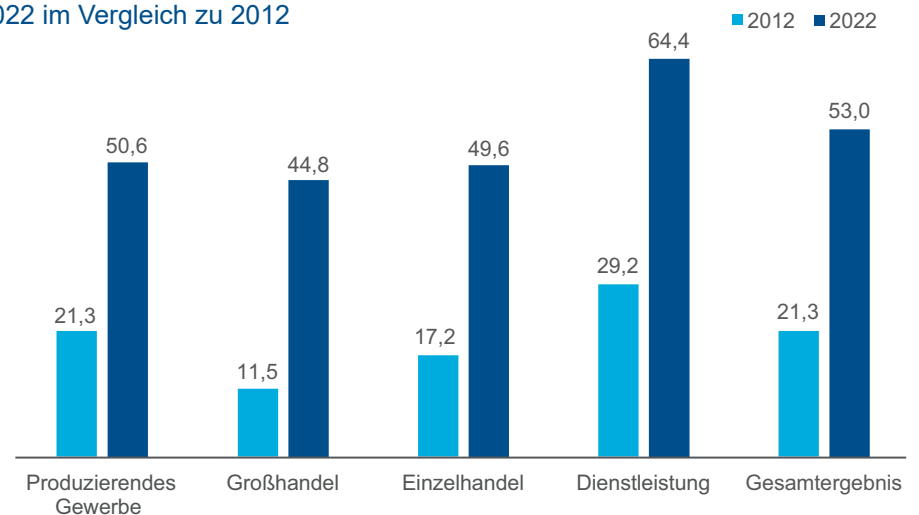
Gregor Werkle
Leitung Wirtschaftspolitik
02151 635-353
Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Gerd H. Diestler
Referent für Energie- und Umweltwirtschaft
0211 3557-210
Gerd.Diestler@duesseldorf.ihk.de

Stand:

November 2022

Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko nach Branchen 2022 im Vergleich zu 2012



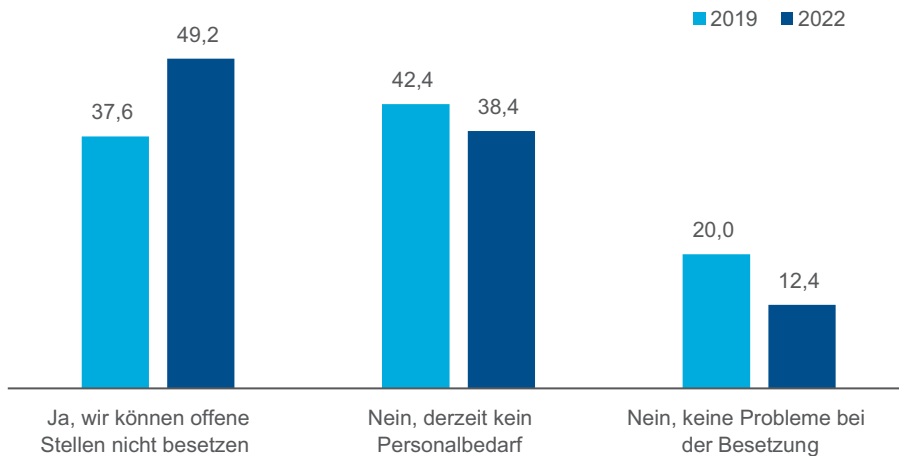
Stellen können längerfristig nicht besetzt werden

In Folge des Fachkräftemangels wird die Personalsuche für Unternehmen immer schwieriger. Verglichen zum Vorkrisenniveau 2019 ist der Anteil der Unternehmen, die offene Stellen längerfristig (länger als zwei Monate) nicht besetzen können, deutlich angestiegen. Im Herbst 2022 gab dies knapp jedes zweite Unternehmen in der Konjunkturbefragung an. Im Baugewerbe waren es sogar 70 Prozent der Befragten, in der

Gesundheitswirtschaft 71 Prozent. Zeitgleich ist der Anteil derer, die keinen Personalbedarf haben, trotz der zahlreichen wirtschaftlichen Herausforderungen dieser Tage zurückgegangen: nur noch 38 Prozent der Unternehmen geben dies an, rund 4 Prozentpunkte weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Lediglich 12 Prozent der Unternehmen geben an, keine Probleme bei der Besetzung offener Stellen zu haben.

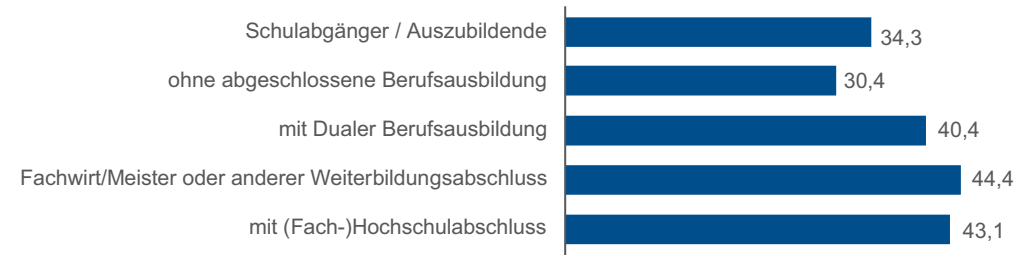


Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig (länger als zwei Monate) nicht besetzen? Antworten in Prozent



Vor allem Menschen mit Abschluss gesucht

Für welche Qualifikationsniveaus suchen Sie ohne Erfolg Arbeitskräfte? Antworten in Prozent



Grundsätzlich suchen Unternehmen dabei über alle Qualifikationsstufen hinweg oftmals erfolglos nach Arbeitskräften. 34 Prozent der Befragten geben an, erfolglos Auszubildende zu suchen. Die größten Schwierigkeiten melden Unternehmen, die Beschäftigte mit Abschlüssen suchen. Für Berufsausbildungsabschlüsse, also eine duale Berufsausbildung oder einem Fachwirt- oder Meisterabschluss, melden 40 Prozent bzw. 44 Prozent der befragten Un-

ternehmen keinen Erfolg bei der Suche. Insbesondere im Produzierenden Gewerbe (Industrie und Baugewerbe) bleiben die Unternehmen bei der Suche nach Meistern und Fachwirten häufig erfolglos (48 Prozent). Auch bei der Suche nach Arbeitskräften mit Hochschulabschlüssen sind 43 Prozent der Befragten nach eigener Angabe erfolglos. Bei den Dienstleistern geben dies sogar 54 Prozent an. 30 Prozent finden auch keine Bewerber ohne Berufsabschluss.

Gesuchte Qualifikationsniveaus nach Wirtschaftszweigen
Antworten in Prozent

